



Information für Nachbarn und Öffentlichkeit

ARKEMA GmbH
Niederlassung Arkema Coating Resins
Flurstraße 37
08056 Zwickau
Telefon 0375 / 828- 0
Telefax 0375 / 828- 214

Bürgertelefon im Ereignisfall 0375 / 828-440

Mai 2019

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Nachbarinnen und Nachbarn unseres Unternehmens,**

die ARKEMA GmbH, Niederlassung Arkema Coating Resins, betreibt in Zwickau eine Anlage zur Herstellung von Kunstharzen und wässrigen Dispersionen.

Für gute Nachbarschaft sind Verständnis, Vertrauen und das Gefühl der Sicherheit notwendig. Das wiederum kann nur bei Ihnen entstehen, wenn Sie wissen, was in unserem Betrieb vor sich geht.

Da wir, wie in vielen Bereichen der chemischen Industrie, u.a. mit entzündbaren und gesundheitsschädlichen Stoffen umgehen, unterliegt unsere von der Landesdirektion Sachsen genehmigte Anlage der Störfall-Verordnung.

Als Störfall wird ein Ereignis bezeichnet, das unmittelbar oder später innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereichs zu einer ernsten Gefahr oder zu größeren Sachschäden führt und an dem gefährliche Stoffe beteiligt sind.

In der Charta für Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität der ARKEMA GmbH sowie den Sicherheits-, Gesundheitsschutz-, Umweltschutz- und Qualitäts-Leitlinien der Niederlassung Arkema Coating Resins in Zwickau sind verbindliche Richtlinien zur Gewährleistung der Arbeits- und Anlagensicherheit, Umweltverträglichkeit und Qualität von Produkten und Dienstleistungen festgelegt.

Die menschliche Erfahrung lehrt uns jedoch, dass es keine absolute Sicherheit gibt. Das Werk wurde einer komplexen Sicherheitsanalyse unterzogen. Für die Gefahrenabwehrplanung wurde ein interner Alarm- und Gefahrenabwehrplan erstellt und mit den Behörden abgestimmt. Zusätzlich ist die ARKEMA GmbH, Niederlassung Arkema Coating Resins, in den externen Alarm- und Gefahrenabwehrplan der Behörden einbezogen.

Ein Teil unserer Sicherheitsvorsorge ist diese Informationsbroschüre, die für unsere Nachbarschaft erarbeitet wurde. Bitte machen Sie sich mit dem Inhalt vertraut und **bewahren Sie das beiliegende Notfallmerkblatt an einer zugänglichen Stelle** auf.

Falls Sie noch Fragen zum Inhalt dieser Broschüre oder zu unserem Unternehmen haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Dr. Steffen Schaffarczyk
Niederlassungsleiter

Daten zum Werk Zwickau

Gründung	1878; am Standort Flurstraße in Zwickau seit 1968
Werksfläche	140.000 m ²
Anzahl der Mitarbeiter	140, davon 3 Auszubildende und Fremdfirmen
Einstufung 4. BImSchV StörfallV	4.1.8 erweiterte Pflichten
Zertifizierung / Auditierung	DIN ISO 9001, 14001, 50001, OSHAS 18001, AIMS

14 Produktionsanlagen zur Produktion von Kunstharzen, Kunstharz-
dispersionen und Wachsen - genehmigte Tonnage: 83.000 t/Jahr

Letzte Vor-Ort-Besichtigung durch Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft
und Geologie: 13.03.2019

Informationen zu Vor-Ort-Besichtigungen und zum Überwachungsplan
unter: www.umwelt.sachsen.de



Produktvielfalt

Wer hätte vor mehr als 100 Jahren gedacht, dass in Zwickau einmal einer der weltweiten Produzenten für Kunstharze ansässig sein würde?

Ausgelöst durch den steigenden Bedarf an „Kutschenlacken“ für die aufsteigende Automobilindustrie erfand im Jahre 1902 der Chemiker Carl-Heinrich Meyer als Angestellter der Louis Blumer Werke das erste synthetische Lackharz der Welt, das Laccain.

Seine Erfindung und die stetige Weiterentwicklung der Produktpalette legten den Grundstein für den heutigen Erfolg dieses Standortes. Als Niederlassung des französischen Konzerns Arkema S.A. mit dem neu gebildeten Geschäftsbereich „Arkema Coating Resins“ beliefert das Werk in Zwickau weltweit Hersteller von Farben und Lacken mit leistungsfähigen und qualitativ hochwertigen Produkten.

Die Zwickauer Produktpalette kann sich sehen lassen: Lösemittelhaltige Alkyd-, Acrylat-, Urethanalkyd- und thixotrope Harze zählen ebenso dazu wie Dispersionen auf Alkyd-, Acrylat- oder Wachsbasis.

Diese Vielfalt an unterschiedlichen Produkten spiegelt sich auch in den Handelsnamen wieder: Als Synolac, Synocure, Unithane, Super Gelkyd, Synocryl, Encor und Synaqua sind die Zwickauer Produkte in der Lackindustrie weithin bekannt und genießen einen sehr guten Ruf. Kunstharze aus Zwickau werden zu vielfältigen Produkten verarbeitet: Innen- und Außenwandfarben für den Maler und Heimwerker, Fußbodenpflegemittel für den Gebäudereiniger, Industrielacke für Baumaschinen, schnelltrocknende Klarlacke für die Möbelindustrie, Klebstoffe für Etiketten und die Bauindustrie oder für Veredlungsmittel in der Textilindustrie.

Konsequenter Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen und Entwicklung von lösemittelfreien und wasserlöslichen Produkten tragen zum Schutz der Umwelt und der Gesundheit durch die Reduzierung von Lösemittlemissionen bei.



Unsere Produktpalette

Kunstharztypen

- konventionelle Alkydharze
- urethanmodifizierte Alkydharze,
- acrylmodifizierte Alkydharze
- wasserverdünnbare Alkydharze
- Lösungacrylate (wasser- oder lösemittelbasierend)
- thixotrope Alkydharze
- Alkydemulsionen
- Dispersionen

Weiterverarbeitung zu

- Innen- und Außenwandfarben
- Fußbodenpflegemittel
- Schiffsanstriche / Autolacke
- schnelltrocknende Klarlacke für die Möbelindustrie
- Etikettenklebstoffe
- Klebstoffe für die Bauindustrie
- Textilveredlungsmittel



Informationen nach § 11 der Störfall-Verordnung

Name des Betreibers: ARKEMA GmbH
Niederlassung Arkema Coating Resins
Flurstraße 37
08056 Zwickau
Telefon 03 75/8 28- 0
Telefax 03 75/8 28- 214

Beauftragter für die Unterrichtung der Öffentlichkeit: Niederlassungsleiter

Ansprechpartner für Fragen der Sicherheit und des Umweltschutzes: Abteilung Sicherheit/Umweltschutz

Anwendbarkeit der Störfall Verordnung und Mitteilungspflichten:

Unsere Anlage unterliegt den gehobenen Pflichten der Störfall-Verordnung. Der Sicherheitsbericht liegt den Behörden vor.

Tätigkeiten im Betriebsbereich:

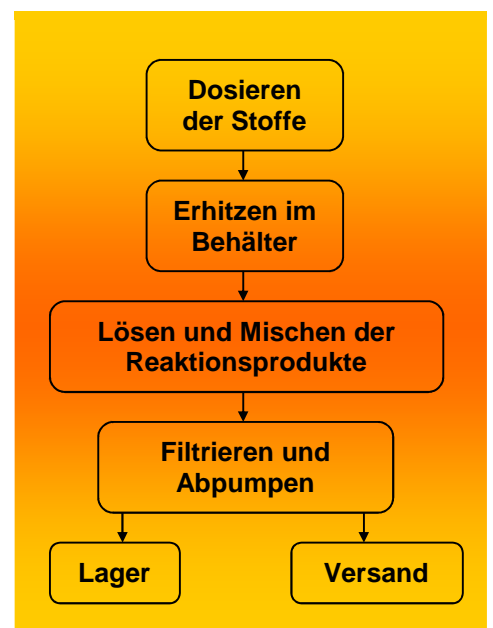
In der ARKEMA GmbH, Niederlassung Arkema Coating Resins, werden lösemittel-basierende Kunstharze und wässrige Kunstharzdispersionen hergestellt, die in der Farben-, Lack-, Druckfarben-, Klebstoff- und Textilherstellung Einsatz finden. Typische Anwendungsbeispiele sind u.a. Fingermalfarben, Autolacke, Fußbodenpflegemittel, Wandfarben sowie Holzschutzmittel.

Der Standort mit derzeit ca. 140 Mitarbeitern (davon 3 Azubis) verfügt über eine jährliche Produktionskapazität von 50.000 t lösemittelbasierenden Harzen und 33.000 t wässrigen Dispersionen.

Bei der Produktion von Kunstharzen werden verschiedene Verfahren angewandt, die grob in die nebenstehenden Verfahrensschritte unterteilt werden können.

Unsere Produktvielfalt verlangt eine Fülle von Ausgangsstoffen, die zum Teil auch Gefahrstoffeigenschaften besitzen. Die Herstellungsverfahren finden in geschlossenen Systemen statt.

Anfallende Abgase der Produktion werden in einer leistungsfähigen Abgasreinigungsanlage behandelt. Restabwässer werden in der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlage gereinigt. Lagerung, Produktion und Umschlag werden mit modernen Prozessleitsystemen gesteuert.



Gefahrstoffe

Gefahrstoffe werden nicht nur in der Industrie eingesetzt. Auch im Haushalt finden sich unzählige Produkte, die eine oder mehrere der folgenden Kennzeichnungen tragen:



Eine Farb- und Lackherstellung funktioniert leider nicht ohne Einsatz bestimmter Stoffgruppen, die unterschiedlichen Gefahrstoffkennzeichnungen (s.o.) unterliegen. Es handelt sich dabei um Lösungsmittel, Monomere, Isocyanate, Biozide / Fungizide, Katalysatoren / Inhibitoren / Regler, Alkydharzlösungen sowie Acrylatharzlösungen.

Vor ca. 20 Jahren haben wir neben der traditionellen Lackharzherstellung eine Produktion aufgebaut, die auf der Lösung von Kunstharzen in Wasser basiert, so dass die Fertigprodukte für den Verbraucher anwenderfreundlich und umweltschonender sind. Dieser Trend setzt sich fort. Allerdings kann man mit Wasser nicht alle Anwendungseigenschaften erzielen, die der Markt nach den Kundenwünschen fordert.

An dem Einsatz der Gefahrstoffe wird durch unser Forschungszentrum in Frankreich zwar kontinuierlich optimiert, jedoch sind sie nicht aus der Produktion wegzudenken. Und daher treffen wir Vorsorge in eine sichere Lagerung, Umschlag und Produktion durch Einhaltung von gesetzlichen und technischen Regeln, risikobewusstem Handeln und den direkten Dialog mit den zuständigen Behörden.

Selbstverständlich sind wir nach DIN ISO 9001 zum Qualitätsmanagementsystem, DIN ISO 140001 zum Umweltmanagementsystem, DIN ISO 50001 zum Energiemanagementsystem und OSHAS 18001 zum Arbeitsschutzmanagementsystem zertifiziert. Es ist für uns auch höchster Anspruch, das Loss Control Managementsystem weiterführend zu vertiefen und durch ständige Auditierung nach AIMS (Arkema Integrated Management System) zu behaupten.

Sollte trotz aller unserer Bemühungen ein Ereignis stattfinden, so beachten Sie bitte, dass Schutzmaßnahmen und richtiges Verhalten die Auswirkungen erheblich verhindern und begrenzen können. Lesen Sie daher unbedingt unser beigefügtes Notfallmerkblatt, denn im Brandfall kann es zur Freisetzung von Dämpfen, Aerosolen und Rauch kommen. Brandgase können Kohlenmonoxid, Kohlendioxid und Stickoxide enthalten.

Beachten Sie, dass Gerüche (fruchtig, benzinartig) als unangenehm und belästigend empfunden werden, aber in größeren Entfernungen bereits soweit verdünnt sind, dass sie gesundheitlich unbedenklich sind. Es kann allerdings bei Personen, die sich im Ereignisfall ungeschützt im Freien aufhalten, zu Reizungen der Augen und Schleimhäuten kommen.

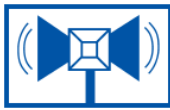
Noffallmerkblatt

Wie erkennen Sie die Gefahr?



- sichtbare Zeichen, wie z.B. Feuer und Rauch
- Geruchswahrnehmung
- Reaktion des Körpers, wie z.B. Kratzen im Hals und Augenreizung

Wie werden Sie alarmiert?



- Lautsprecherdurchsagen der Polizei und Feuerwehr
- Rundfunkdurchsagen
- Fernsehen MDR

Was müssen Sie zuerst tun?



- Suchen Sie geschlossene Räume auf! - Geschlossene Räume schützen wirkungsvoll vor Gasen und Aerosolen.
- Schließen Sie alle Türen und Fenster und stellen Sie die Belüftung und ggf. die Klimaanlage ab. Tun Sie das auch, wenn Sie sich im Auto befinden!
- Stellen Sie Ölfeuerungen und Gasheizungen ab und löschen Sie Kohleheizöfen!
- Verständigen Sie Nachbarn und Passanten durch Zuruf!
- Nehmen Sie kurzfristig Mitbürger auf, wenn es nötig ist!
- Holen Sie Kinder aus der Schule oder Kindergarten nur ab, wenn Sie ausdrücklich dazu aufgefordert werden!

Was sollten Sie danach machen?



- Unternehmen Sie nichts auf eigene Faust!
- Schalten Sie Radio und Fernsehgerät ein und warten Sie auf Nachrichten und Hinweise von Polizei und Feuerwehr!
- Halten Sie sich bei Geruchswahrnehmung und Rauch feuchte Tücher vor Mund und Nase, damit Sie keine giftigen oder gesundheitsschädlichen Stoffe einatmen!

Was sollten Sie nicht tun?



- Blockieren Sie keine Telefonleitungen, diese werden für die Rettung und Gefahrenabwehr benötigt!
- Verlassen Sie nicht unaufgefordert das Haus. Flucht kann Sie gefährden! Verkehrswege werden von den Einsatzkräften benötigt.